

Zungen gesprochen: Herr Gott Vater/ Gott Sohn/
Gott Heiliger Geist/ich befehle meine Seele in deine Hän-
de/ Amen! Und ist darauf im wahren Glauben an den
Hochheiligen und Dreyeinigen Gott/der Sie erschaffen/
erlöset und geheiligt hat/ seelig verschieden/ ihres Alters
29. Jahr/ 2. Monat/ 24. Tage.

Gott verleihe denen Körpern beyderseits in der Er-
de sanffte Ruhe/ und an jenem grossen Tage fröliche Auf-
erstehung zum ewigen Leben; der wolle auch dem hochbe-
trübten Herrn Wittwer/ wie auch denen sämpelichen Hoch-
Adelichen und betrübten Anverwandten kräftigen Trost
geben/ und ihre niedergeschlagene Herzen durch seinen freu-
digen Geist wieder aufrichten. Auch wolle Er uns alle
lehren bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir
flug werden/ und uns durch wahre Busse stets bereit hal-
ten/ freudig und seelig aus dieser Jammer vollen Welt zu
der Hoffnung unsers Glaubens/ der ewigen Seligkeit/
einzugehen; Das wolle Er thun umb seines lieben Soh-
nes Jesu Christi unsers Heilandes und Lebens Für-
stens willen. Amen!



22.
JESUS/ A und O!
Vorhergehende Klage

und
Nachfolgender Trost/

Ben der Hoch-Adelichen Leich-Begängnis
Der weiland Hoch-Edelgebohrnen/ Groß-Ehren-Kei-
chen und Viel-Tugend-sahmen Frauen/

Fr. Anna Margaritha
von Wollfelden/

Des Hoch-Edelgebohrnen/ Gestrengen und Wohl-
Mann/ Festeu Herrn/

Hn. Eberhard von Bünthersberg/

Erb-Herrn auf Talkhof/ Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden
wohlbedienten Capitains/ und wohlbetrauten Königl. Ordnung-

Nichters des Dorpatischen Kreises/

Gewesenen Ehe-Liebsten/

Als dieselbe am 24. October des abgewichenen 1683ten Jahres/
nach gedultig-erlittenen harten Kindes-Nöthen/ darin Sie einer todten Leibes-
Frucht genehsen/ in herrlicher Andacht und festen Glauben an unsern und ihren
Erlöser Jesum Christum seelig verschieden/ und Dero verbliebener Ede-
per den 20. Februarii dieses 1684ten Jahres in der Kirchen zu St. Ni-
colai. mit Christ-Adelichen Leich-Ceremonien der Erden
anvertrauet worden/

Die hinterbliebene Leid-tragende Hoch-Adeliche Anverwandten
in etwas aufzurichten/ aus Christ-schuldigen Mitleiden aufgesetzt/
von

HEINRICO GÖSEKENIO,

Der Kirchen zu St. Michaelis in der Wylf Pastore.

NEUA/ Gedruckt bey Christoff Brendeken/ Gymn. Buchdr.



I.

An den Höchſt-Leidtragenden Herrn Wittwer.
Klage.

Ach-Edler Herr und Freund/ Sein groſſes Jam-
mer-Klagen/
In dieſem Todes-Fall/ Sein heftigs Herzens-Zagen/
Sein ſtetigs Angſt-Geschrey/ Sein unabläſſigs Ach/
Das Er tief-seufzend thut bey ſeinem Thränen-Bach/
E-fahre traurend ich. Er klagt. Ach Noht! Ach Schmerzen!
Die meine *Perle war/ iſt mir von meinem Herzen
Geriffen durch den Todt! die liebſte †Hulden-Reich
Liegt nunmehr in dem Sarg/ am Körper kalt und bleich!
Ach! ach! Ich armer Mann! Hier ſteh' ich ganz betrübet!
Mein Ehe-Schatz iſt weg/ die herzlich mich geliebet
Und wohl gepflogen hat! Ach! ach! wo ſol ich hin/
Vor groſſer Herzens-Angſt ich ganz erſtarret bin!
Die Klage zwingt mich auch/ wie ſichs denn wil gebühren/
Bey deſſen Traurigkeit die Trauer-Wort zu führen.
O groſſer Herzens Schmerz! O Centner-schwehres Leid!
Frau Gintersbergin raubt des Todes Grimmigkeit!
O ſtrenger Himmels-Schluß! Die wegen ihrer Tugend
Und wahren Gottes Furcht/ damit Sie Ihre Tugend
Und Ihren Ehe-Stand geziert/ viel Neſtors Jahr
Zu leben würdig war/ Die liegt nun auf der Bahr!

* Prov. 31. v. 10.

† Prov. 11. v. 16.

Trost

Trost.

Was aber helfen uns die traurige Geberden?
Wir wiſſen ja/ daß nichts auf dieſem Rund der Erden
Beſtändig iſt/ es kan die Welt ſelbſt nicht beſtehn/
Und muß/ was in der Welt iſt/ alles auch vergehn.
Was hilft denn dieſe Klage? Es kömmt ja von dem Herren/
Der hat Sie Ihm enzüßt. Wer wil denn Dieſem wehren?
Was Er hiſſher gethan/ und täglich an uns tuht/
Nach ſeinem heiligen Raht/ iſt wohl gemacht und guht.
Die weiland Edle Frau iſt ſchlig und mit Frieden
Aus aller Eitelkeit der ſchönen Welt geſchieden.
Die Seel/ das beſte Theil/ geneußt die Himmels-Luſt/
Die unausſprechlich iſt/ und keinem je bewußt.
Drumb hemmt/ Hoch-Edler Herr/ den Lauf der heiſſen Thränen/
Stellt ein das groſſe Leid und Trauer-volles Sehnen
Nach Eurem liebſten Schatz. Ihr iſt bey JEſu wol/
Der Sie umfaſſet nun/ da lebt Sie Freuden-voll.

II.

An die herzlich-betrübte Frau Mutter.
Klage.

We ſchmerzlich hör' ich auch/ Hoch-Edle Frau/ Sie klagen/
Und bey dem Thränen-Guß mit Trauer-Seufzen ſagen.
Ach/ liebſte Tochter/ du! Wie bin ich ſo betrübt!
Was iſt begegnet dir! Was iſt an dich verübt!
Es hat der Bürger dich/ uns unverhofft/ erſchlichen/
Daß nun dein zarter Leib da liegt ganz verblichen!
Ach du mein Edles Kind! du/du/ mein ander Hertz!
Dein alzu früher Todt iſt mir ein Wunden-Schmerz!

Ach!

Ach! möchte doch mein Leib mit deinem Körper sterben!
 Ach! möchte doch mein Geist mit deiner Seel' ererben
 Das schöne Himmels-Schloß! So fähm ich hin zu dir!
 Ach laß/ mein liebster Gott/ dis bald geschehen mir!

Trost.

Es ist/ HochEdle Frau/ die Tochter nicht verdorben
 Im Tod/ auch ist Sie nicht im Sterben gar erstorben/
 Im Himmel lebt die Seel' und schwebt in Gottes Hand/
 Befreyt von aller Noth/in einem seel'gen Stand/
 In dem Sie/ wie die Sonn'/im hellen Glanze glänzet/
 Und eitel Herrlichkeit und Wonne Sie bekränzet.
 Weil nun der Edle Geist im Himmel ewig scheint/
 Was ist denn/ Edle Frau/ daß man Sie viel beweint?
 Wenn endlich/ wie Sie wünschet/ Sie selbst nach diesem Leiden
 Durch ihren Todes-Schlaf wird von der Welt abscheiden/
 So wird Sie kommen auch hin in die Ewigkeit/
 Da Himmels-süße Lust wird seyn ohn alle Zeit.

III.

An das hinterbliebene hoch-bekümmerte Söhnlein.
 Klage.

A klagt das Söhnlein auch mit Tränen und mit Schmerzen/
 Weil Ihm der früher Tod der Mutter geht zu Herzen.
 Ach! ach! Ich Waiselein! Ich Mutter-lofes Kind!
 Wie blutet mir mein Herz/ daß mir so gar geschwind
 Wird in der Kindheit-Blut die Mutter hingerissen!
 Muß ich denn/ leider! schon die liebste Mutter missen!
 Ach Hergens-Mutter/ ach! Wer ist nun/ der mich pflegt!
 Wer ist/ der mich ernehrt/ der Sorge für mich trägt!
 Trost

Trost.

Du Söhnlein/ weine nicht/ was wilt Du so verzagen?
 Der Vormund aller Welt/ Gott selber/ wird Dich
 tragen
 Auf seinem Mutter-Schoß. Die Mutter/ die Dich hat
 Erzogen und geliebt/ die lebt im Himmels-Stadt.
 Indessen wird Dich Gott/ als Mutter/ heut' und morgen
 Mit treuer Mutter-Hand beschützen und versorgen.
 Nur seufze stets zu Gott/ ob gleich die Mutter todt/
 Daß nur dein Vatter lebe/ so hats noch keine Noth.

IV.

An die hoch-trauernde HerrenBrüder/ Frau
 Schwester/ und Anverwandten.

Klage.

Es klagen gleichfalls auch die Schwester und die Brüder/
 Das ganze Adel-Haus/ und dessen Freundschaft-
 Glieder/
 Ach Jammer! hat den nicht das warme Mutter-Blut/
 Die bittere Brüder- und der Schwester-Tränen-
 Fluß/
 Des Liebsten Ach und Weh/ sein Angsten/ Seufzen/ Tage/
 Des früh-verwäisten Sohns sein Schreien und Weh-Klagen
 Die Sehlige Person von Mord ihr Gewalt
 Befreyen mögen? Nein. Sie ist nun/ leider! kalt!

Trost.

Ach! laßt doch diesen Fall Euch nicht so sehr betrüben/
 Ihr/ dieser Sehligen Matronen Freund' und Lieben/
 Ihr

Ihr Leib ruht sanft und still in Ihres Grabes Brust/
 Bisß Jesus demahleins die Todten wieder ruft.
 Wir müssen folgen Ihr/ Sie kömt nicht zu Uns wieder/
 Hier sehn Sie nicht mehr Mann/ nicht Mutter/ Schwester/
 Brüder/
 Nicht Sohn/ nicht Freunde mehr. Die Seel ist aller Noht
 Entnommen/ und geneußt die Himmels-Ruh in Gott.

V.

Letzte Abschieds-Rede der Selig-verstorbenen Matrone/
 an die Hoch-Adeliche Freundschaft.

Ihr Bluts-Verwanten all/ die Ich nun hinterlasse/
 Stelt Euer Trauren ein. Ob Ich gleich ist erblasse/
 Aufgebe meinen Geist/ und thu die Augen zu/
 Bin ich doch nicht verlohren. Mein Cörper kömt zur Ruh/
 Die Seel wird Leibes-frey hinauf gen Himmel fahren
 Zu dem Drey-Kingen Gott/ und zu der Engel Scharen/
 Da Gott Sie laben wird. So gönnet Mir die Freud/
 Die Gott auß Gnaden Mir wil geben vor mein Leid.
 Mein Heyland Jesus Christ/ der Mich auß diesem Leben
 Von Lich ist nunt hinweg/ wird Mich Euch wieder geben
 In seinem Himmels-Saal/ daselbst Freud' ohne Weh
 In Ewigkeit wird seyn. Nun/ Liebste Freund/ Ade!

Grab-Schrift.

Wie Eine Hulden-reich' und Perle ward genant/
 (Anna heißer Huld-reich/ und Margaritha/ eine Perle.)
 Ein frommes Tugend-Bild/ im Lande wol bekant/
 Von der Wolsfelden Stam/ der Mutter Trost und Wonne/
 Des Eh Manns keusche Ribb/ und helle Hauses-Sone/
 Des

Des Söhnleins Mutter-Hertz/ der Anverwanten
 Freund/

Liegt hier im Grab gesenckt/ entfreyt von allem Leid.
 Durch * Kinder zeugen ist die Erde selig worden/ *1. Tim. 2, v. 15.
 Und lebt im Paradies in frommer Mütter Orden/
 Im Glauben/ in der Lieb/ in Heiligung und Zucht
 Ist Sie geblieben fest bey vieler Leibes-Frucht
 Bis an Ihr Lebens-End. Nun ruht der Leib im Sande/
 Die Seele lebet dort im ewigen Himmels-Lande.
 Erwege/ Leser/ dich/ und halte dich bereit/
 Daß/ wenn dein Gott dich ruft/ du deine Lebens-Zeit
 Wohl-selig schliessen kanst/ und in dem HEEREN sterben/
 So wirstu Gottes Reich auß Gnaden auch ererben.

Im Jahr.

Gleich/ Iesv Christ! VVoL VVehr
 Des EVren selnem Hehr!



Der Christliche Ritter/

Wie er
kämpffet /
überwindet / und
gekrönt wird /

Aus dem Spruch 2. Timoth. 4.

Ich habe einen guten Kampf gekämpffet / ic.

Von Hoch-Adelicher Leich-Begängnüss
Des weiland Hoch-Edelgebohrnen / Groß-Achtbahren /
Gestrengen / Bestand-Mannhaften Herrn /

Hrn. Hans Engdes /

Erb-Herrn auff Pöddes / Wisus und Tauben-
hoff / Ihrer Königl. Majest. zu Schweden wohlbedienten
Rittmeisters / wie auch dieses Herzogthums Ehsten
hochbetrauten ältesten Land-Rahts /

Als Derselbige Anno 1675. den 6. Septembris, nach dem
Er sein Leben gebracht auff 70. Jahr und 4. Monat / im wahren Glau-
ben an seinen Heyland sanfft und selig entschlaffen / und darauff Anno
1676. den 10. Februarii mit Christ-Adelichen Ceremonien
bey Volk-reicher Versammlung in der Kirchen zu
St. Olai zu Reval beerdiget worden /

Vorgestellet /

und

Auff Begehren zum Druck abgefertiget

von

M. Gottfried Stechern / Pastore zu
St. Nicolai in Reval.

REVAL /

Gedruckt bey sehl. Adolph Simons Wittwen /
im 1676sten Jahre.